

## SGA Reisebeitrag für NachwuchswissenschaftlerInnen

### Erfahrungsbericht – Antonia Kaiser

Die SCORAI-ERSCP-WUR Konferenz zum Thema «Transforming Consumption-Production Systems Toward Just and Sustainable Futures» (<https://www.scp-conference-2023.com/web>) fand als hybride Veranstaltung vom 5 - 8. Juli 2023 in Wageningen, Niederlande und online statt. Mehrere Hundert WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen aus dem Bereich des nachhaltigen Konsums und der nachhaltigen Produktion, darunter viele aus dem Bereich Landwirtschaft, nahmen an der Konferenz teil. Das Ziel der Konferenz war es, inter- und transdisziplinäre Dialoge zu fördern und innovative Ansätze für dringende Herausforderungen unserer Zeit zu beleuchten. Die Sessions behandelten Themen wie Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Lebensstile, Ernährungssysteme, Governance und Politik, nachhaltige Geschäftsmodelle und vieles mehr. Das Programm enthielt ausser Paper- und Posterpräsentationen auch Paneldiskussionen und Key Note Vorträge, beispielsweise den eines Kabinettsmitglieds der Europäischen Kommission zum Green New Deal.

Mein eigener Beitrag zu dieser Konferenz war die Präsentation eines Papers aus meinem Dissertationsprojekt «Transitioning to low-pesticide agriculture: Practices, discourses, and policies». Die Forschungsergebnisse habe ich in einem Vortrag mit dem Titel «Discursive struggles over pesticide legitimacy in Switzerland: A news media analysis» vorgestellt. Das Paper untersucht die öffentlichen Diskurse rund um Pestizide in der Schweiz. Anhand von 2.500 Artikeln aus der grünen und der Tagespresse sowie mit einer Kombination aus einem Machine Learning Ansatz und einer Diskursanalyse konnte ich zwei Diskurskoalitionen identifizieren. Viele nicht-landwirtschaftliche Akteure diskutierten vor allem die Umweltverschmutzung und Gesundheitsgefahren. Mit diesen Themen wurde argumentiert, dass der Pestizideinsatz nicht legitim und ein radikaler Wandel notwendig sei. Viele landwirtschaftliche Akteure betonten hingegen Massnahmen zur Risikoreduktion und bspw. technologische Lösungen. Mit den Themen wurde für die Legitimität von Pestizideinsatz und für eine schrittweise, gemässigte Reduktion argumentiert. Die Ergebnisse deuten auch darauf hin, dass die gesellschaftliche Kritik am Pestizideinsatz teilweise von VertreterInnen der Landwirtschaft aufgenommen wurde und dies bei der Findung eines politischen Kompromisses, nämlich dem «Absenkpfad Pestizide», geholfen hat. Dem Vortrag folgte eine aktive Diskussion mit ExpertInnen aus der Kommunikations- und Diskursforschung.

Von der Konferenz nehme ich neben wertvollen inhaltlichen und methodischen Anregungen für meine Forschung auch internationalen Kontakte zu KollegInnen aus dem Gebiet der Agrar- und Nachhaltigkeitssoziologie mit. Ich bedanke mich herzlich bei der SGA für den finanziellen Beitrag zum Besuch der Konferenz.

*Antonia Kaiser ist Doktorandin in der Gruppe für Nachhaltigkeitsforschung an der Universität Basel und arbeitet bei Agroscope in der Gruppe Ökonomische Modellierung und Politikanalyse. Weitere Information sind unter <https://nachhaltigkeit.philhist.unibas.ch> und <https://www.agroscope.admin.ch/agroscope/de/home/ueber-uns/organisation/kompetenzbereiche-strategische-forschungsbereiche/nachhaltigkeitsbewertung-agrarmanagement/oekonomische-modellierung-politikanalyse.html> zu finden.*